

fallen. Indessen wird man seinen Rücktritt bis zum Sommer aufschieben, weil bis dahin die Balkanvorgänge einigermaßen in Vergessenheit geraten sein werden. Der Minister hat dem Zaren bereits seine Resignation eingereicht, aber aus den eben angeführten Gründen wird sie vorläufig nicht erledigt werden.

Zum ersten Male seit dem offiziell konstatierten Ausbruch der Cholera am 8. Sept. 1908 sind am 5. April keine neuen Cholerafälle zur Anmeldung gekommen. Im Ganzen sind in der Zeit 10,283 Fälle von Cholera und 4002 Todesfälle angemeldet worden.

Der Zar trifft Vorbereitungen für eine Reihe von Staats-Visiten, die er im Juni unternehmen will. Er beabsichtigt, die drei skandinavischen Höfe in Stockholm, Christiania und Kopenhagen zu besuchen und wird wahrscheinlich später nach London reisen.

Aus Teheran, Persien, wird dem „Ruß“ telegraphiert, daß angeblich der deutsche General von der Goltz vom Schah erlucht worden ist, die gegenwärtig im Lande herrschende Anarchie zu unterdrücken. Es heißt, daß er demnächst ankommen und den Oberbefehl über die Truppen des Schahs übernehmen wird. Von dem Resultat der Bemühungen des Generals wird es abhängen, ob deutsche Banken dem Schah eine Anleihe bewilligen werden, oder nicht. Freiherr Kolmar von der Goltz, Pascha, Generalinspekteur der 6. deutschen Armee-Inspektion, gilt als der bedeutendste Heeres-Organisator der Gegenwart. In den Jahren 1883 bis 1895 organisierte er die türkische Armee. Erst im Juli v. J. weilte er wiederum in Konstantinopel auf Einladung des Sultans. Ehe er zum Generalinspekteur ernannt wurde, war Freiherr v. d. Goltz kommandierender General des ersten Armeekorps in Königsberg. Er ist 1843 geboren, steht also im 66. Lebensjahre.

London. Der britische Dampfer „Das Brauch“ ist in der Magellan Straße zu Grunde gegangen. 19 Personen wurden gerettet, über den Verbleib von 21 weiteren war nichts zu erfahren und man befürchtet, daß dieselben ertrunken.

Paris. In der französischen Ortschaft Veyrand, in der Nähe der Stadt Bay, wurde ein eigenartiges Verbrechen gegen den dortigen Pfarrer Soulier verübt. Eine verbrecherische Hand hatte nämlich in den Wein, der sich in der Sakristei befand, eine Mischung von Arsenik und Strichnium gegossen. Als der Pfarrer bei Celebrierung der Messe davon Gebrauch machte, sank er unter heftigen Schmerzen zusammen. Der Apotheker verschaffte rasch Gegenmittel, doch ist der Zustand des Priesters noch sehr ernst. Der vergiftete Wein wurde zur gerichtlichen Analyse nach Clermont geschickt.

Mern, Jülich. Die streikenden Knopfaber haben hier so gefährliche Ruhestörungen verübt, die alle Anzeichen eines revolutionären Aufstandes trugen, daß die Regierung schnellst möglich starke Truppenabteilungen nach der Stadt geworfen hat. Die Streiker sind in gefährlicher Stimmung und Rufe wie

„Nieder mit der Republik“ hört man auf allen Seiten.

Paris. Infolge des häufigen Landens von deutschen Ballons auf französischem Gebiet hat die Regierung beschloffen, in Zukunft von jedem derartigen Ballon einen Zoll von \$120 zu erheben. Außerdem werden die betreffenden Luftschiffer festgehalten, bis sie den Behörden eine befriedigende Erklärung für ihre Anwesenheit auf französischem Boden geben.

Messina. Am 7. April ist hier ein heftiger Erdstoß eingetreten, der von donnerähnlichen unterirdischen Geräuschen begleitet war.

König Viktor Emanuel und Gemahlin langten am 7. April auf dem Schlachtschiff „Re Umberto“ im Hafen von Messina an, um Herrn Roosevelt zu begrüßen. Letzterer hatte die Ueberfahrt auf dem „Admiral“ gemacht. Die Begrüßung war eine äußerst herzliche und der König selbst machte den Führer durch die Ruinen.

Neapel. Infolge eines Deichbruchs bei Camanzaro wurden 22 Fischer in das Meer hinausgeschwemmt. Von ihnen sind 11 ertrunken.

Sorrento. Der Vulkan Aetna speit Feuer und Lava. Eine riesige Rauchwolke steigt aus dem Krater auf und die Umgebung leidet unter einem dicken Aschenregen. Man hegt starke Befürchtungen in Bezug auf eine schwere Katastrophe und beobachtet den Ausbruch mit gespanntem Interesse.

Fort de France, Martinique. Cipriano Castro, dürfte hier landen und Wohnung nehmen, da ihm die Landung in Trinidad auf Beschluß der englischen Regierung verweigert worden ist. Seine Frau ist auf dem Dampfer „Guadeloupe“ nach La Guayra weiter gefahren, woselbst sie am 10. April ankam. Sie dürfte aber weder landen noch sich mit der Küste in Verbindung setzen. Als weitere Vorsichtsmaßregel machte der Dampfer nicht Halt, sondern ging sofort nach seiner nächsten Anlegestelle in Columbia weiter. Die Behörden sind offenbar entschlossen, Frau Castro daran zu verhindern, für ihren Gatten zu agitieren. Unterdessen wurde auch Martinique der Anwesenheit des Expräsidenten überdrüssig, so daß es ihn aufforderte die Insel zu verlassen. Er wollte aber nicht gehen. Deshalb machte man mit ihm kurzen Prozeß. Trotz aller Proteste, daß er ein krankter Mann sei, wurde er auf einer Tragbahre vom Hotel nach dem Dampfer, „Versailles“ getragen. Kaum an Bord, setzte das Schiff sich in Bewegung, um direkt nach St. Nazaire in Frankreich abzugehen.

Lima, Peru. Ein Erdstoß richtete hier leichten Schaden an. Derselbe wurde auch in Callao, Porremco und Chorillos wahrgenommen.

Mexiko. Dem allgemeinen Drange nachgebend, hat Präsident Diaz sich entschlossen, sich für einen weiteren Amtstermin aufstellen zu lassen, obwohl er vor einem Jahre bestimmt erklärte sich zurückziehen zu wollen.

Zu verkaufen

einen schweren, gut eingebrochenen Zugochsen und 24 Stück junge Schweine bei, Georg Schmid, Fulda, East., 2 Meilen West von der Kirche.

Watson Stadt Brunnen.

Angebote für das Bohren eines Stadtbrunnens mit 4 Zoll Röhren oder ohne Röhren werden entgegengenommen von dem Unterzeichneten.

Angebote müssen vor dem 1. Mai 1909 um 6 Uhr abends eingetroffen sein. Die niedrigsten oder irgendwelche Angebote müssen nicht notwendigerweise angenommen werden.

W. T. Smart,

Extr. Schachmeister, Watson.

Für Pferde u. Rindvieh-Besitzer!

Ich lenze 160 Ader ein, für Weide und nehme Rindvieh und Pferde in die Weide. Anmeldungen, und alles nähere zu erfragen bei

Bern. Wigbers Humboldt.

Humoristisches.

Neuer Seelenzustand.

Arzt (zu seinem Patienten in der Sprechstunde): Lieber Mann, Sie scheinen mir ein Melancholiker zu sein.

Patient: Ne, Herr Doktor, ich bin Gemüsehändler.

Zerstreuung.

Herr: „Sehen Sie, Herr Professor, hier hat auch der Fluß vor ein paar Jahren infolge Erdbebens sein Bett verlassen.“

Professor (zerstreut): „So, so — und wo schläft er jetzt?“

Ein netter Freund.

Richter: „Sie haben also genau gesehen, daß der Angeklagte Ihrem Freunde eins heruntergehauen hat?“

Zeuge: „G'wiß; ich hab' noch denkt, dem schad's nichts!“

Bauer (einen gefüllten Luftballon betrachtend): „Tausend, da g'hört a Lang'i dazu, bis ma so oan aufbläst!“

S ö c h t e F r e c h h e i t.

(A. zu B.): Diese Autos werden immer frecher, unseren Gemeindeglieder haben schon überfahren, die sind imstand, und überfahren uns den Bürgermeister auch noch.

E i n e r, d e r e s g e n a u n i m m t.

Ein Gast bezahlte in einem Restaurant dem Kellner, was er gegessen und getrunken. „Und der Kellner?“ fragte dieser, als er sieht, daß er kein Trinkgeld erhält. „Ja habe keinen gegessen,“ sagte der Gast gelassen.

R ü s c h t s v o n .

Stadtdame (auf dem Land): „Ich hätte gern eine paar ganz frische Eier gehabt, Bäuerin . . . aber die Hühner schlafen wohl jetzt schon?“

Musikalische Theatralische Aufführung

— des —

Deutschen Sängerbundes

— von —

M ü n s t e r

unter gefälliger Mitwirkung der hiesigen Kloster-Musik-Kapelle und des Kinderchors Rüttmann,

am 25. April 1909, nachmittags Punkt 4 Uhr in der neuen, geräumigen Forsterhalle

— in —

M ü n s t e r

Programm:

1. Musikstück.
2. Der Jäger u. sein Lieb (viertimmiges Lied von Chr. A. Pohlen)
3. Die Politische Wahlversammlung (humoristische Scene von Ernst Simon)
4. Mein liebster Aufenthalt (viert. Lied von C. D. Mangold)
5. Der Karitätenkränzer (humoristische Scene)
6. Marsch (Kinderchor)
7. Musikstück
8. Ein Gesangsverein vor Gericht (humoristische Scene von Max Althaus)
9. Musikstück.
10. Schweizeralpshut (Text von Ferdinand Huber, Zusatz von R. Rüttmann)
11. The Sailors Farewell Deklamation (von Banderbeer)
12. Die Baldbach (viert. Lied von Franz Abt)
13. Schwesterlein beim Tanz (Kinderduett)
14. Musikstück
15. Das Bild der Rose (Basssolo und Chor)
16. An mein Heimatland (Kinderchor) (von Baumgärtner)
17. Die Ehre Gottes (Lied, viert. von Beethoven)
18. Der Tag des Herrn (Musikfapelle u. Chor) (von C. Krugger).

Preise der Plätze

Reservierter Platz 50¢; 1. Platz 35¢; 11. Platz 25¢. Kinder die Hälfte; Ehren und Passivmitglieder frei.

Verkauf der Billets für reservierte Plätze beim Herrn Bruning und Herrn Lindberg in Münster. Programms sind an der Kasse zu haben.

Zu zahlreichem Besuche lade ich freundlichst ein

Der Deutsche Sängerbund

W e i d e !

Der Unterzeichnete nimmt Vieh und Pferde beim Monat oder der Saison. Gute Weide und hinreichend Wasser. S. 32, T. 38, R. 24.

Frühen Rall am selbigen Plage. Frank Emelo. Bruno, Sack.